

Abend-Ausgabe
Sonabend, 18. März
Anzeigengpreis: Die Sp. 11 am Ende...
Geldstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernamt Ostkurier Nr. 4240
Eigenspreis: monatlich 12.50...
Geldstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernamt Central 7801.

Neue Lasten!

Die letzten deutsch-französischen Verhandlungen

Paris, 18. März.
Folgende amtliche Mitteilung wurde herausgegeben:

Das Abkommen von Wiesbaden hatte neben gewissen finanziellen Vorteilen die Unzulässigkeit im Gefolge, die französischen Gebietsbehörden gezwungen waren, ihre Aufgabe durch Vermittlung staatlicher Organisationen weiterzuführen, so daß der französische Gebietsbehörden nicht möglich war, wieder selbst keine Aufträge auszuführen. Ferner wurde die Preisfrage durch den Vertrag noch einer sehr bewickelten Formel überlassen. Seitdem jedoch die neue französische Regierung ihre angeregten hat, befindet sie den lebhaften Wunsch, endlich die Bestimmungen der Sachleistungen verbindlich zu machen. Zur selben Zeit behandelte der betriebl. Vertreter in der Sachleistungs-Kommission, Bismarck, mit der deutschen Regierung über Sachleistungen. Das Abkommen, das er am 16. Februar unterzeichnete, gewährte den Militären die Möglichkeit, sich direkt mit ihren Aufträgen an die deutschen Fabriken zu wenden. Frankreich war von diesem Abkommen nicht ausgeschlossen worden.

Die Sachleistungen sind für die französische Regierung, ebenfalls für die deutsche Regierung in diese Verhandlungen einzutreten, um auch der Seite des von Bismarck abgehandelten Abkommens teilhaftig zu werden. Diese Verhandlungen wurden französischerseits von dem Kontrollleur im Ministerium für die besetzten Gebiete, Gillet, geführt.

Die Sachleistungen sind für die französische Regierung, ebenfalls für die deutsche Regierung in diese Verhandlungen einzutreten, um auch der Seite des von Bismarck abgehandelten Abkommens teilhaftig zu werden. Diese Verhandlungen wurden französischerseits von dem Kontrollleur im Ministerium für die besetzten Gebiete, Gillet, geführt.

Die französischen Märchen

Paris, 18. März.
Komment. In der Fortsetzung der Diskussion über die Wehrreform ergreift das Wort André Lefebvre. Der Wehrvertrag habe er den Friedensvertrag von Versailles nicht als ein Drittel von dem, was es besser habe, betrachtet. Frankreich könne allein die Reparationslasten nicht tragen, und Deutschland die einzige große Nation in Europa sei, die Krieg unersetzlich gelassen habe und die fähig sei, zu bezahlen. In während des Krieges hätten die Deutschen alles getan, um die industrielle Ökonomie zu fördern. Der Abgeordnete sprach davon, daß Dokumente in deutschen Archiven vorhanden seien. Die militärischen Dokumente des Jahres von 1914 habe man unter Siegel gelegt. Im anderen Jahre habe man sie veröffentlicht. Deutschland könne offen seine Archive weiter herstellen, aber das könne im Auslande nicht geschehen. Ein Bericht des Jahres 1910 über die Wehrreform könne 3000 Augen in der Minute abschließen. Die Militärschancen rechneten mit 7 Millionen Mobilisierbaren. Dem Aufwand in Oberfranken habe der deutsche General in der Wehrreform mit 100 000 Mann freiwillig zur Verfügung gestellt. General v. Seeckt habe es klar ausgesprochen, alle

Kampfschiffe der Reichsflotte müßten sich als Infrastruktur betrachten. Alle diese Tatsachen bewiesen die Notwendigkeit, daß Frankreich militärisch auf dem Boden sei. Lefebvre bestritt nicht, daß die französischen Dienstleistungen von 18 Monaten, die er nicht annehmen will, bis noch nicht einmal mit der Auslieferung des Friedensvertrages von Versailles begonnen worden sei.

Zu der Kammerrede des französischen Kriegsministers Maginot erwähnen wir von unterrichteter Seite: Deutschland, das zunächst nicht, wie Maginot sagt, 70, sondern weniger als 60 Millionen Einwohner zählt, bietet, wie jeder christliche Beobachter unserer Verhältnisse weiß, ein so vollkommenes Bild der allgemeinen Abneigung gegen den Krieg, der vollkommenen moralischen Abklärung wie kaum ein zweites Land der Welt. Wenn diese Stimmung, die nach der Beendigung des Krieges ausnahmslos herrschte, heute da und dort wieder sprudelt, so ist dafür nicht anders der Grund als die von den deutschen Feinden dauernd betriebenen Vermittlungen und Lügen, für die nicht zuletzt die Kontrollkommissionen verantwortlich sind. Zu der immer wieder aufgedrängten alten Behauptung, es würde noch immer Waffendepots existieren, muß einmal nachdrücklich gesagt werden, daß seit dem 1. Oktober 1921 insgesamt überhaupt nur acht Fälle von Waffenhandeln durch die Militärkontrollkommission zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht sind. Es handelt sich dabei im ganzen um einige 100 Gewehre, 7 Karabiner, 360 Gewehrgehäuse, 12 Kammernwecker und 7 Minenwerfer, also nicht einmal um einen legendären nennenswerten Bruchteil der Bewaffnung eines der letzten deutschen Heeres. Allerdings kommt hinzu noch der Fall Kottbus, indem bekanntlich 150 Mantelelornen und etwa 300 Selbstbauergewehre entdeckt worden sind. Dieser Fund war der einzige größere seit vielen Monaten, auch er war von keiner militärischen Bedeutung. Die Waffen waren größtenteils unrichtig und ohne Zweck hergestellt, daß ihre Verheimlichung nur dem Zweck der falschen Verarbeitung als Rohstoffe in der fraglichen Fabrik diente. Die Kontrollkommissionen haben dafür gefordert, daß die früheren Kriegsgeheimnisse die Fabrikation nicht wieder aufnehmen können; die dafür geeigneten Maschinen sind zerstört und abgebaut. Die Waffen und sonstigen Unterlagen sind zum größten Teil vernichtet; soweit noch Rissen vorhanden sein sollten, sind sie völlig wertlos, da sie seit dem Siege nicht fortgeführt und in irgendeiner Weise verpackt sind. Daß die Schulpolitik nicht militärisch organisiert ist, hat die Regierung in ihrer Kolonial-General-Vollversammlung, die seit dem 1914 in völlig unabhängigen Institutionen, die ihrer Ausbildung zu Polizeigewand dienen, ihr Effektivbestand beträgt insgesamt nicht 350 000, sondern 150 000 Köpfe. Davon ist nur ein Teil die eigentliche Schulpolizei. Ueber die Stärke der Schulpolizei ist die Kontrollkommission inoffiziell genau unterrichtet. Sie ist etatsmäßig auf 9699 Köpfe veranschlagt, die Schulpolizei hat jedoch nicht einmal erreicht, da das Reichsministerium des Innern die Einstellung in der Polizeidienst vorläufig gestoppt hat.

Die Behauptungen des französischen Kriegsministers, wie sie in der Presse wiedergegeben sind, entbehren daher jeder Begründung, wenn sie sich nicht sofort mit einer nachdrücklichen Intervention an die Reichsregierung abgeben hätte. Die Wehrreform ergreift die Feststellung, daß die Reichsregierung eine andere Reichs- oder Staatsstelle an den Staatsanwaltschaften in Offenburger keinerlei Meldung hat ergehen lassen. Ferner wird festgestellt, daß Herr Dr. Weismann zwar den Bericht a. b. C. Offenburger Staatsanwaltschaft gegeben hat, daß er sicher nicht als Verfasser bekannt, sondern ihn von dem „Bericht“ des Obersten Richter bekommen habe, der sich wegen der Herkunft des Berichtes an das Redaktionsekretariat geben erklärte. Ruttner hat sich selbst an Weismann mit der Meldung gemeldet, es sei ihm Material über die Dramatisierung eingelaufen. Auf Eruchen Weismanns hat Ruttner dieses Material überlassen, um es zu prüfen. Weismann hat daher ohne die Prüfung der Offenburger Staatsanwaltschaft ermittelt. Diese Tatsache an Herrn Weismann zurück, daß das Material für wertlos erachtet. Es steht weiterhin fest, daß Dr. Weismann die Mitteilung der Offenburger Staatsanwaltschaft ohne weiteres zu Akten nahm. Dr. Weismann hat auch auf Dienstfeld erklärt, den Kollegen Reuter in die Augen zu legen. Reuter hat sich mit seiner Eigenart an dem Weismann Material übergeben, das er trotz des Offenburger Protokolls erklärte, der Bericht für die Inhaltsprüfung bestimmt gewesen. Er sah sich für den Weismann von Herrn Dr. Weismann oder einer anderen Berliner Stelle organisierten Behauptung Bayerns nicht erbringen, so jedoch unvorbereitet sei, daß in Bayern tatsächlich politische Arbeiter da und dort für Unruhe treiben, und daß ihre politischen Verhältnisse den Weg nach Berlin finden. Man kann sich verbindlich niemandem berechnen. Wahrscheinungen über bayerische Verhältnisse niederzuschreiben und anderen zu teilen und seine Stelle nach verhandeln, daß Anzeichen und Remunerationen bei ihr eingehen. Was aber nicht angeht, daß es ein ganz neues Material herbeizubringen bezweckelt, ohne daß die aufständigen politischen Stellen überhaupt gefordert werden können Gelegenheit zur Stellungnahme bekommen.

Die Bespitzelung Bayerns

München, 18. März.
In Staatsratsanstöße des Bayerischen Landtages gab ein namhafter der Minister des Innern Dr. Schwyer eine neue Erklärung über die Bespitzelung Bayerns und seine im Berliner Verhandlungen ab. Nach dem mit vorliegenden Material war für den Entschluß der bayerischen Staatsanwaltschaft, in München vorzugehen, auch ein Bericht maßgebend, der der Offenburger Staatsanwaltschaft vom preussischen Staatsminister Weismann ausgegangen war. In dem Bericht war Dr. Pittinger mit verschiedenen anderen im Jahre 1910 das Reichsministerium des Innern in der Bespitzelung mit der Organisation O. gebracht. Mit dem Bericht von München hat die folgende Bemerkung: Am 7. Februar wurden München bei junge Leute festgenommen, darunter der Handlungsgehilfe Folgerer-Breslau. Die drei Leute kamen aus dem Berlin, wo sie von ehemaligen Offizieren des oberfränkischen Wehrdienstes unterstützt und dann nach Bayern gebracht worden seien. In Bayern wurden sie für Oberfränkischer gehalten, ebenfalls unterstützt, dann aber als bayerisch festgestellt. Dabei wurde Folgerer bei der Abnahme eines Berichtes überführt, den er nach Angabe seines Vaters an die Angehörigen der Presse verkaufen wollte. Der Bericht betrifft die Wehrplanung.

Bayern muß entscheiden erwarten, daß nichts unternommen wird, ehe nicht mit der bayerischen Regierung verhandelt ist. Ein anderes Verfahren müßte in Bayern nicht bloß fergelegt kritischen hervorgerufen, sondern auch den Eindruck einer unfreundlichen Haltung erwecken. Dieser Standpunkt wurde von den Vertretern der Reichsregierung auch anerkannt. Es wurde auch für die Zukunft in dieser Beziehung hinreichende Zusicherungen gegeben. Bayern wird selbstverständlich kein Mittel unversucht lassen, um dem unwürdigen Desintamentum auf den Kopf zu rufen.

Die Anzahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter in Reichsdiensten

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Dem Reichstag ist eine Uebersicht über die Zahl der in Haushaltsjahr 1922 enthaltenen planmäßigen Beamtenstellen, der nichtbeamteten Hilfskräfte, sowie des für diese vorgezogenen Geldbedarfs vom Reichsfinanzministerium zugegangen. Von der Uebersicht werden die planmäßigen Beamten- und Hilfsstellen in getrennt nach den einzelnen Gebaltsgruppen und der für sie benutzten Gehaltsmitel aufgeführt. Dasselbe ist bezüglich der nichtbeamteten Hilfskräfte (Angestellte und Arbeiter) der Fall.

Insgesamt sind in den Reichsdiensten vorhanden:

1. planmäßige Beamte	743 352
mit einem Kostenaufwand von	24 240 755 975 Mfl.
2. beamtete Hilfskräfte	124 481
mit einem Kostenaufwand von	3 103 756 966 Mfl.
3. nicht beamtete Hilfskräfte	93 953
mit einem Kostenaufwand von	17 230 042 Mfl.
insgesamt ein Personal von	961 786 Köpfen
mit einem gesamten Kostenaufwand von	44 377 554 983 Mfl.

Von der Uebersicht wird uns geschrieben: Dem Reichstag ist eine Uebersicht über die Zahl der in Haushaltsjahr 1922 enthaltenen planmäßigen Beamtenstellen, der nichtbeamteten Hilfskräfte, sowie des für diese vorgezogenen Geldbedarfs vom Reichsfinanzministerium zugegangen.

Auf die allgemeine Reichsverwaltung entfallen 88 704 planmäßige und 10 091 außerplanmäßige Beamte mit einem Aufwand für Gehälter von 4 088 248 827 Mfl. und 72 353 nichtbeamtete Hilfskräfte mit einer Lohnsumme von 1 993 909 424 Mfl.

Auf die Betriebsverwaltungen entfallen 654 648 planmäßige und 114 390 außerplanmäßige Beamte, für die der Betrag von 23 275 939 114 Mfl. für Gehälter und 15 039 212 618 Mfl. als Lohnsumme für 617 600 nichtbeamtete Hilfskräfte in Betracht kommt.

Die größte Verwaltung stellt das Reichsverkehrsministerium dar. Es weist 401 581 planmäßige Beamte, 53 485 außerplanmäßige Beamte und 541 989 nichtbeamtete Hilfskräfte auf. Unter den letzteren befinden sich 159 431 Arbeiter, 137 362 Bahnunterhaltungs-, und 181 907 Betriebsarbeiter. Der Geldbedarf für die planmäßigen Beamten wird mit 12 900 340 000 Mfl. angegeben, derjenige für die außerplanmäßigen Beamten mit 1 579 919 000 Mfl. Die nichtbeamteten Hilfskräfte erfordern 13 792 751 000 Mfl. an Löhnen.

Außerdem ist das Reichsverkehrsministerium selbst beachtet mit 558 planmäßigen Beamten, 96 außerplanmäßigen Beamten und 132 nichtbeamteten Hilfskräften. Der dafür aufzubringende Betrag an Gehältern und Löhnen beläuft sich insgesamt auf 40 991 000 Mfl. Daneben besteht noch die Hauptverwaltung für die Abfertigung für Wasserstraßen mit 198 planmäßigen Beamten, 16 außerplanmäßigen Beamten und 20 nichtbeamteten Hilfskräften, deren Gehälter und Löhne weitere 11 599 000 Mfl. erfordern.

Insgesamt beträgt das Reichsverkehrsministerium unterteilt in Personal 997 289 Köpfe, wovon 39 913 100 Mfl. an Gehältern und Löhnen aufzuwenden sind.

Der Kohlenbergbau in Preußen im Jahre 1921

Was einer im Reichsangehörigen Bevölkerung... 131 888 776 Tonnen Steinkohle und 101 258 601 Tonnen Braunkohle gefördert worden.

Aus diesen Zahlen, die lediglich Maßstaben sind, geht hervor, daß die verhältnismäßig größten Produktionssteigerungen für Steinkohlen im Laufe des Jahres das niederschlesische Gebiet zu verzeichnen hat, das seine Förderung, so gering sie absolut auch ist, um 30 v. H. im Laufe des Jahres erhöht hat.

Im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet weicht der Ertrag 203 283 Tonnen, III. 8 479 756 Tonnen, IV. 8 778 283 Tonnen, zusammen 35 088 325 Tonnen; davon wurden 27 407 Tonnen = 77,8% im Zapfenbau gewonnen.

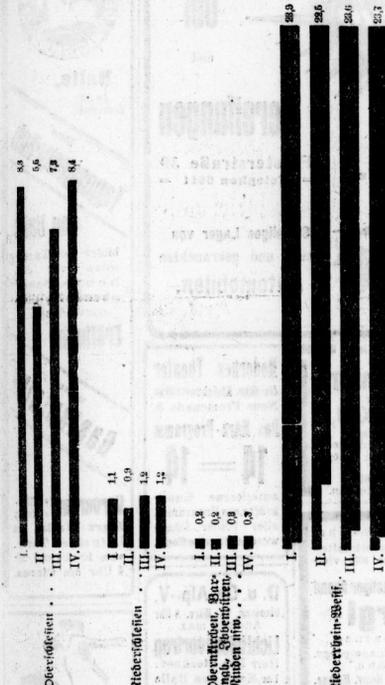
Die Zahl der Beamten und Vollarbeiter hat in den Steinkohlebetrieben mit Ausnahme des Bezirks Niederschlesien in der Zeit vom 3. zum 4. Vierteljahr zugenommen.

Das begehrende Schaubild veranschaulicht die gefördertsten Kohlenmengen, die Zahlen geben die Produktion in Millionen Tonnen an.

Table with 2 columns: Coal type (Steinkohlen, Braunkohlen) and production volume (Tonnen) with percentages.

Nimmt man die Förderung des ersten Vierteljahres als Ausgangspunkt einer Indexwertberechnung, so ergeben sich für die einzelnen Wirtschaftsgebiete und Vierteljahre folgende Ziffern...

Table showing index values for different coal regions and quarters.



Ergebnis der Gehaltsverhandlungen für die Angehörigen des engeren mitteldeutschen Braunkohlenbergbaubezirkes

In Fortsetzung der bisherigen Verhandlungen über einige Forderungen der Angehörigenorganisationen und über Gehaltsveränderungen ab 1. Februar hyn. 1. März fand am 14. März Einigungsverhandlungen zwischen den Expatriaten unter Vorsitz des Dr. Schubert vom Reichsarbeitsministerium...

stellen in Grube, Breichfabrik und Werra zwischen 2800 M. und 3895 M. und für die Angehörigen der technischen Büros und für die kaufmännischen Angehörigen zwischen 2095 M. und 3895 M.

Walfahrtene Nennungsvertrag. Wie aus Hannover gemeldet wird, wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Antrag auf Kapitalerhöhung mit 11 880 gegen 27 270 Stimmen abgelehnt.

Dollar amtli. 283,21 M.

* Abrechnung für Montanprodukte am 17. B. 688, Halle Heilte 7890 10-Zo-Wagen, Heilte nicht 734 10-Zo-Wagen.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, Buenos Aires, Cienfuegos, etc.

Halleische Notierungen, Halle a. S. 18. März 1922.

Table of market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Woche Markt in Halle. Nach unseren Notierungen wurden am Donnerstag im Durchschnitt bezogen für: Weizen 1. Std. 6,50-7,00, Weizen 2. Std. 5,50-6,00, etc.

Wetterbericht

Wetterveränderung des amtlichen Wetteramtsdienstoffes für Sonntag: Guter, zuden, auch nachts.

Die von der Firma Arthur Krömer, Halle, geführte „Kraus-Baumwolle“ heißt nach dem beste Bar, was auf diesem Gebiet bisher gefertigt worden ist.

Advertisement for Benz, Mannesmann-Mulag, Opel, Wanderer, Aga and Audi, featuring a picture of a car.

Advertisement for Hochaparte Damenhut-Neuheiten Leissner, featuring a picture of a hat.

Franz Reich

Mode-Salon für Damen, Hoflieferant.
Halle a. d. Saale, Gr. Steinstr. 16.
Fernruf 6243.

Täglich Eingang von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Kostüme, Kleider für Straße und Gesellschaft.
Mäntel, Waschkleider, Blusen und Jumper.

Lederjacken und Mäntel.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Operetten-Theater.

Allabendlich 7 1/2 Uhr !!
● Mit Riesenerfolg ●
„Prinzessin Olala“
Operette 1.1 Vorspiel u. 3 Akten v. Gilbert.
Sonntag, den 19. März, nachm. 3 Uhr:
„Fürster-Christel“
Tageaktuelle Abendbesetzung! Kleins Preis!
Abends 7 1/2 Uhr: Der Operettenschlager
„Prinzessin Olala“.
Kassa ab 10 Uhr (Tel. 6153) ununterbroch. geöffnet.

Gedenkfeier

zur Erinnerung an die Volks-
abstimmung in Oberschlesien am
Montag, 20. März, abds. 8 Uhr
im Saale der Logo zu den 3 Degen,
Paradeplatz 4 I.
Eintritt frei.
Verband heimattreuer Oberschlesier
zu Halle (Saale).

Balhaus

Magdeburger Straße 66.
Morgen Sonntag, 19. März, ab 3 Uhr
= Kavalierball =

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 19. März, von 2 1/2 Uhr ab
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Sächsischen Sinfonieorchester,
genannt Karosso 2 und Karo, der Wie-
ling des Subtilitäts.
Fr. Winkler.

Café Roland.

Großes Bockbierfest bis 31. März.
Café Roland ist sowie das beliebte
Schrammel-Zuert. Hepp, das Original,
genannt Karosso 2 und Karo, der Wie-
ling des Subtilitäts.

Vergessen Sie nicht

Müllers Hotel
Magdeburger Straße
zu besuchen! Täglich Konzert.

Störtebeker des Magendoktor

UT

Leipziger Str. 88
Einer Mutter
Sünde
Sensation. Tragödie
aus dem Artisten-
leben in 6 Akten.
Leo Paukert
in dem Schwanke
in 3 Akten
Der Herr Papa.

Wollen Sie lachen?

Besuchen Sie U.-T.
Alte Promenade 11a
Bräutigam
auf Kredit
Filmstudiospiel in fünf
Akten a. einer glück-
licheren Zeit.

Die Sphinx

Dramatisches Le-
bensbild in 5 Akten.
Besetzt:
in beiden Theatern
Sonntags 3 Uhr.
Wochentags 4 Uhr.

UT

Leipziger Str. 88
Einer Mutter
Sünde
Sensation. Tragödie
aus dem Artisten-
leben in 6 Akten.
Leo Paukert
in dem Schwanke
in 3 Akten
Der Herr Papa.

Licht-Spiele

Täglich 4.00 6.15 8.25
Friedrich Zelak,
Fritz Schulz,
Emmy Sturm,
Charlie Willi Kaiser,
Erika Gillenzer,
Gerh. Bitterband,
Carl Geppert u. a.
in den beiden Filmen
Klub der Entgleisten
sowie
Ihr Kammerdiener,
insgesamt 11 Akte.
Sonntags Beginn 3 Uhr.

Wahalla-

Ab heute geänderte
Spielzeiten (s. u.)
Der große baskerische
Die Zauberpuppe
2 Akte Vorf. 6.30, 9.10 Uhr
Der dritte Teil von
Der geheimnisvolle Dolch
7.-9. Episode (6 Akte)
Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr
Der gewaltige
Müchener Kunstfilm
Dorfhumen
(Banditenbild)
5 Akte
Vorf. 5.10 8.10 Uhr
Beginn Sonntags 3 Uhr

Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 46 I.
Obermergauer
Passionsspiele
Brasilien.
Oesterreich
Amerika

Vermietung

von
Last- und
Personen
Kraftwagen
Forsterstraße 39
= Telephon 6611 =
Erstklassig eingerichtete
Reparatur-Werkstatt
für alle Systeme.



Halle a. S.



Benzin,

Oel
und
Bereitungen
Forsterstraße 39
= Telephon 6611 =
Ständiges Lager von
neuen und gebrauchten
Automobilen.

Stadt-Theater

Sonntag, 19. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Soltis - Vorstellung:
Die spanische Fliege
Schwanke v. Arnold u. Bach
Abds. 7 1/2 Uhr, Ende nach 10:
Der Schicksalstag
Oper von F. Schöler.
Reinbeurteilung von
Wiggen Stiebel.
Montag:
nichtöffentliche
Vorstellung.

Thalia-Theater

Sonntag, 19. März 1922,
abends 7 1/2 Uhr:
Liebe und
Trompetenblasen
Bühnenspiel von Gium
und Schwitz.

Walhalla-

Ab heute geänderte
Spielzeiten (s. u.)
Der große baskerische
Die Zauberpuppe
2 Akte Vorf. 6.30, 9.10 Uhr
Der dritte Teil von
Der geheimnisvolle Dolch
7.-9. Episode (6 Akte)
Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr
Der gewaltige
Müchener Kunstfilm
Dorfhumen
(Banditenbild)
5 Akte
Vorf. 5.10 8.10 Uhr
Beginn Sonntags 3 Uhr

Mittwoch, 22. März, 7 Uhr

Loxensaal, Paradeplatz:
Volkstümliches Konzert
für Erwachsene und Kinder.
Wally Felden, Paula Kohl,
Gesang, Klavier.
Franz Wolf, Fritzner, Brahm, Kinderlieder
von Taubert, Kavierticke von Coppen
und Liszt.
Blüthenfügel v. Vertr. B. Döll.
Karten 3.40 bis 8.40 M. bei H. Hothan.

Thalia-Saal

Freitag, 31. März, abends 7 1/2 Uhr.
Wegen des letzten, vorzeitig ausverkauften
Abends und großen Andrangs auf viel-
fachen Wunsch
nochmaliger, ununterrunt, letzter lustiger Abend
Senff-Georgi
vor seiner Amerikatournee.
Das erfolgreichste, lustigste Schlagsprogr.
„Durch Dick und Dünn.“
Karten 8, 6, 4, 50, 3 Mk u. St. bei Heir. Hothan.
Gr. Ulrichstr. 33.

Sonabend, 25. März, 7 1/2 Uhr, Heiratsaal

ROBERT KOTHE
sur Laute.
Neue Auslese heiterer Lieder u. a.
Zwiegeänge mit zwei Lauten (Lilli Kober).
Karten Mk. 4.00-9.40 bei Hothan.

Sonntag, 26. März, abends 7 1/2 Uhr

Saal der Logo zu den 3 Degen
IV. Kammermusik-Abend des
Schachtlebeck-Quartetts
Beethoven, c-moll, op. 18, Nr. 4; Schumann,
A-dur, op. 41, Nr. 3; Brahms, Klavier-
quintett c-moll, op. 34.
Feurich-Filgel, Vertreter: Albert Hoffmann.
Karten Mk. 5.00-15.- bei Hothan.

Oberhemden nach Maß,

Dr. Stoffe auch von ausgeh. (Mit garanti-
Schürze 1, Edel-Rieser-
Bogenstr., am Wettinerpl.

Modernes Theater

die für. Kleinkunstbühne
Neue Promenade 8.
Das März-Programm
14 = 14
auserlesene Kunst-
kräfte, ein Programm,
alles bisher Dag-
wesene übertreffend.

D. u. Oc. Alp.-V.

Freitag, 31. März, 8 Uhr
Auditor. max.
Lichtbilder-vortrag
Herr Leo Stockner:
Im Kana von Halle
nach Steettin
und Bummelfahrten
um Hamburg.

ZOO.

Sonntag, 19. März 1922,
nachm. 3 1/2, bis 6 1/2, Uhr
Konzert
Philharmon. Orchester
Leit. Obermusikm.
Karl Steuer,
Montag, den 20. März,
nachm. 3 Uhr
Höherer Kinder-Fachmittag
Eintrittspreis:
Erw. 4 Mk., Kinder 2 Mk.,
Dauerkarteninhaber
die Hälfte.
Donnerstag, 23. März,
abends 7 1/2, Uhr
V. Gesellig. Abend
Dauerkarteninhaber
Konzert, Lichtbilder-
vortrag: Assistent Dr.
Heck. — T a n z.



Halle,
an der
Krausenstr.

Das

Tagesgespräch
von Halle
bildet seit Tagen
schon vor dem
heute Sonn-
abend 7 1/2, Uhr
stattfindenden
Eröffnung

Gastspiel!

Vorverkauf: Zög-
liche
Kurt Walla, an
Leipziger Turn,
von 10-1 und ab
4 Uhr am Circus.



Elektrophon.

Alleinvertikal für Halle und
Umgebung

Musik-Haus

Manthey,
Gr. Ulrichstr. 12.

Schallplatten.

Altmaterial
kauft zu höchst Tagespreisen

Skatgelegentl.

im Hansa-Hotel
am Riebeckplatz, neben Ippell

Hallenser, trinkt Euer Freyberg-Bier!

Aus Mitteldeutschland

Millionenleihe zum Wohnungsbau

Der Kreisrat beschloß zur Förderung des Wohnungs- und Gesundheitswesens im Kreise Querfurt eine Anleihe bis zu 600 000 Mark aufzunehmen. Bedingung für diese Anleihe ist vornehmlich, daß zur Verzinsung und Tilgung ein gefälliges Wohnungsgeldverleiher gefunden wird. Die Tilgung soll in fünf Jahren, das je innerhalb 20 Jahren erfolgen.

Verband deutscher Zahnärzte

Die Hauptversammlung in Gienach

Am 12. und 13. März tagte in Eisenach im Hotel Kaiserhof die 11. ordentliche Hauptversammlung des Mittelfränkischen Verbandes deutscher Zahnärzte. Der Verband umfaßt nahezu die Gesamtheit der Deutschen Zahnärztschaft und stellt somit die berufliche Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen dar. Neben der Erhaltung innerer organisatorischer Formen bilden die Beziehungen der Zahnärzte zur Sozialversicherung, zur Schulungspflicht und zu den neu geschaffenen Organen der Volkswirtschaft die hauptsächlichsten Gegenstände der Beratungen. Mehrfach wurde in den umfangreichen Diskussionen über die Ausweitung der geltenden Satzungen an die Zeitverhältnisse der Berufsangehörigen in der gleichen Lage. Mit Verwunderung wurde festgestellt, daß es in den letzten Jahren nicht gelungen ist, mit den Hauptverbänden der deutschen Krankenkassen ein für beide Teile angenehmes Verhältnis zu erlangen. Eine bemerkenswerte Ausnahme hiervon macht nur der Verband deutscher Zahnärzte, dessen Einzelgänger sich zum großen Teil den gleichen Forderungen der Zeit nicht gewöhnen können. Nebenher ergab sich aus der Aussprache der einmütige Wille der Deutschen Zahnärztschaft, am weitesten Ausbau der sozialen Fürsorge im Interesse der Volksgesundheit in weitgehendem Maße mitzugliedern. Sämtliche Interworbende bis auf Christophers waren vertreten.

22 Millionen

Der neue anhaltische Etat.

Dessau, 18. März.

Der Staatsrat hat nunmehr den Entwurf des Gefährtes über den Haushalt des Reichsanwalts für das Jahr 1. April 1922/23 nach den beantragten Ergänzungen herausgegeben. Der neue Haushaltsplan weist sich natürlich vollkommen der fortschreitenden Geldentwertung an. Die Einnahmen sind gegenüber dem Haushalts für das jetzt zu Ende gehende Jahr mehr als verdoppelt. Der Etat beläuft sich auf 22 Millionen, genau mit 22 640 000 Mark gegenüber 106 900 000 Mark, mit denen der Etat für 1921/22 abwich, so daß sich ein Mehr von 115 650 000 Mark ergibt.

Terror im Stadtparlament

Gera, 18. März.

In der jüngsten Gemeinderatsversammlung erforderten Gumberte von Angehörigen der U. S. P. und den Kommunisten, die zum Teil mit in der Verhandlung hineingekommen. Gemeinderatsmitglieder wurde mit Verwundung bedroht, so daß ein mehrheitlich beschlossener (1) Gemeinderatsbescheid die schriftliche Erklärung ergab, nicht eher wieder eine Sitzung beizutreten, bis die Sicherheit der Gemeinderatsmitglieder durch die Sitzungen gewährleistet ist.

Eifersuchtsdrama

Wenn die Frau ins Kino will.

d. Halberstadt, 17. März.

Ein wildes Eifersuchtsdrama spielte sich in einem Saale am Saaleplatz ab. Bei den Tischgesellschaften Söhne wohnte ein Arbeiter als Gastgänger. Gestern Abend nun wollte die Frau ins Kino, da der Gatte keine Zeit hatte, sie mitzunehmen, was sie begreifen sollte. (1) Sie beschloß, sich selbst zu begleiten. Als beide heimkehrten, sprang der Eifersüchtige aus dem Bett und stieß mit einem großen Fleischermesser wild auf den Gastgänger ein, der schwer verletzt aufzukommen. Als die Frau um Hilfe schrie, schickte sich der Gatte in die Schloßstraße und erlöste die Frau. Der Gastgänger ist heute seinen Verletzungen im Krankenhaus gelegen.

d. Chemnitz, 18. März. (Schwieriger Transport.) Rappier schweres sich der Transport einer circa 440 Ztr. schweren Abraumlokomotive auf der Rogenhäuser Straße ab. Die Lokomotive war nach dem Zusammenstoß bis heute in der Werkstatt repariert. Die Lokomotive hatte 25 Arbeiter 4 Tage lang ununterbrochen 12 Stunden pro Tag angestrengt und unsicherer Leistung zu tun, um den Transport, der günstig verlief, zu ermöglichen. Die Transportarbeiten dürften ziemlich bald zu bestehen sein.

d. Halberstadt, 18. März. (Verstorbener Verleumdung.) Der Kaufmann Karl Rickland, der kürzlich wegen Totschlags des Staatsrats Kommer in Ahrensleben zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt war, hatte sich gestern vor der Strafammer wegen Verleumdung und Widerstandes zu verantworten. Er hatte eines Tages, als er im Hofe lebender Schaffner als Zuhörer war, während der Gerichtsverhandlung zu den Angehörigen gerufen. Er solle nicht beurteilen können, was von dem oben, der mit dem Oberstaatsanwalt zusammen ein volles Raub fortgeführt habe. Den Widerstand und die Beamtenebelung hat sich Rickland aufzukommen lassen, als er wegen des Verleumdungsfalles mit Staatsrat Kommer verurteilt worden sollte. Auch heute wieder wurde sich Rickland in den Verhandlungen auf die Rechtswidrigkeit, auf Staatsrat Kommer und Gericht herabzusetzen und bestiel mehrmals in Unzufriedenheit. Die Verleumdung gegen Gumbert betrifft er, er wollte mit dem oben den Kaiser gemeint haben. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis.

ts. Eisenach, 17. März. (Der Kreisrat beschloß nach Befürwortung der stellvertretenden Vorsitzenden, die Wege im Stoffhaufen außer dem Wohnen von Stützern nach dem Stoffhaufen vor der Verfestigung mit Kraftfahrzeugen freizugeben. Die vom Vorsitzenden vorgelegte Richtlinie wurde darüber wurde genehmigt.)

ts. Eisenach, 17. März. (Auf dem hiesigen Sammelplatz beschloß nach Befürwortung der stellvertretenden Vorsitzenden, die Wege im Stoffhaufen außer dem Wohnen von Stützern nach dem Stoffhaufen vor der Verfestigung mit Kraftfahrzeugen freizugeben. Die vom Vorsitzenden vorgelegte Richtlinie wurde darüber wurde genehmigt.)

angefüllt war. Die Schiene ist bis auf die Mauern ausgekramt, das Vieh konnte flüchtig gerettet werden. Heber die Entschädigung des Feuers besteht noch Unklarheit. Man nimmt aber in der Bevölkerung an, daß Veranlassung liegt.

tsk. Weide, 18. März. (Die Viebsburg) die von der Stadt erworben wurde, um ein Erholungsheim einzurichten, soll verkauft werden, weil man keine Mittel zur Unterhaltung des beschädigten Hauses hat. Die Allgemeine Ortskrankenkasse, welcher die Viebsburg angeboten worden war, hat die Übernahme ablehnen müssen, weil sie für absehbare Zeit keine Mittel in solchem Ausmaße zur Verfügung hat. Der Ankauf des Gemeindevorstandes, die Übernahme der Viebsburg sei für die Ortskrankenkasse leicht möglich durch Erhöhung der verhältnismäßig niedrigen Beiträge, konnte sich der Vereinsvorstand nicht annehmen. Die Anforderungen an die Ortskrankenkasse stiegen so schon, die Beiträge von 5 auf 6 Prozent zu erhöhen.

tsk. Erfurt, 17. März. (Eingetriebener Schwinder.) Von einem angeblichen Kaufmann Dr. Weber wurde ein hiesiger Nummiere um zwei goldene Ringe im Werte von 60 000 Mark gekündigt. Am Sonnabend war er in das Juwelergeschäft gekommen und hatte sich dort zwei goldene Ringe im Werte von 60 000 Mark ausgekauft, die er mit einem Geld bezahlt wollte, den der Inhaber aber nicht annahm. Am 14. März gegen 7 Uhr abends wurde der Juwelier von einem hiesigen Hotel telephonisch

An unsere Postbezieher

richten wir die Bitte, die Bezugsqualität, welche vom Briefträger in diesen Tagen vorgelegt wird, pünktlich einzulösen, damit in der regelmäßigen Zustellung der „Halleischen Zeitung“ keine Unterbrechung eintritt.

angewiesen. Es meldete sich ein Dr. Weber, der darum bat, die Ringe nach dem Hotel zu bringen. Der Juwelier ging in Begleitung seiner Frau und eines anderen Herrn in das Hotel, wo die beiden angeblichen Weber in seinem Zimmer vorfinden. Er stellte sich beide goldene Ringe an den Finger, sagte: „Die passen aber schön!“ und ergreifend plötzlich die Ringe. Kurz fortiger Verhaftung und Zurückführung des ganzen Hotels konnte der Missetäter nicht ergriffen werden.

tsk. Eisenach, 17. März. (Eine resolute Braut.) Kürzlich heiratete der hiesige Landbesitzer eine Dame von 15 Jahren und verlangte, aufgeben zu werden. Auf den Bescheid des Beamten, daß die Einwilligung und Anwesenheit des Vaters dazu benötigt wurde, meinte die angehende Ehefrau: das ging den Vater gar nichts an.

tsk. Mühlhausen, 18. März. (Zur Wohnungsnot.) Gegenwärtig sind beim hiesigen Wohnungsbau 1900 Wohnungssuchende vorgezogen. Davon sind 1080 gänzlich ohne eigene Wohnung und 820 zum großen Teil in ganz ungenügenden Wohnungen untergebracht. Heber 300 sind noch dringender und dringender, davon werden 190 in gemeinschaftlichen Wohnungen. Da es immer wieder vorzukommen, daß Wohnungssuchende vertrieben, Angehörigen des Wohnungsbau, daß noch andere Vertrieben anzubieten, gibt das Wohnungsbau bekannt, daß in Zukunft in solchen Fällen gegen die Betroffenen wegen verbotener Verletzung vorgegangen wird.

tsk. Mühlhausen, 18. März. (Sie werden nicht alle!) Am Mittwoch brach ein gutgebildeter junger Mensch in einem Saale der Wismarschloß vor und erklärte, er komme im Auftrag der Bank und sollte die Geldbücher prüfen, da zuerst viel falsches Geld im Umlauf sei. Zur Grund seines Auftrages wurde dem jungen Mann Glauben geschenkt und ihm zur Durchführung 2000 Mark Bargeld besorgt. Er nahm das Geld gegen eine Quittung an sich und erklärte, er komme gegen 1 Uhr wieder und werde das richtige Geld zurückbringen. Bis heute ist dies aber nicht geschehen!

tsk. Rudolfsburg, 17. März. (Schwer verbrüht) hat sich im hiesigen Schachsaal der hiesige Tischtennisverein Mann verbrannt, der beim Tischtennisverein tätig beschäftigt ist. Der junge Mann hatte sich, wie die „Rudolfsburger Landeszeitung“ schreibt, während der Frühstückspause auf den Deckel eines großen Pfeifens gesetzt. Unter dieser Zeit nach der Deckel ein und fiel in das heiße Wasser. Er wurde zwar sofort von Umhergehenden wieder herausgehoben, war aber schon nach Hals als zu den Füßen schwer verbrüht und mit tiefer Brandverletzung versehen, wo er unter großen Schmerzen darzubehalten.

tsk. Halle, 17. März. (Der Fleischer als Dolmetscher.) Kürzlich erschien in Großkühn ein Fremder, der sich Dr. med. Reich aus Berlin nannte. Er ludte Wohnung im Orte und fand diese im hiesigen Gasthof. Dort hat er auch einen deutsch-nationalen Vertrag gehalten und am Schluß desselben eine Geldsammlung vorgenommen. Der Fremde trat sicher und gewandt auf; als die Witze ergab, daß ihre Tochter ein Ausschlag leide, unterließ er diese und bedachte auch ein Rezept. Einmal in diesem Falle, unterließ er auch noch einen Kranken, jungen Kontrakt. Bei diesem Falle er ein Riesenlebe seit und gab ihm auch zwei Einprägungen, wofür er sich 550 Mk. bezahlen ließ. Am anderen Tage verdunderte der Fremde und nach Wunde nun, daß es sich um einen Schwinder handelte. Schnelle Verhaftungen der Fremde, der 21 Jahre alt ist, schon in Rudolfsburg und Weimar verurteilt. Die Staatsanwaltschaft in Weimar hat bereits einen Steckbrief hinter ihm erlassen. Nach ist von Beruf Fleischer und in Bad in Bayern geboren.

tsk. Saalfeld, 17. März. (Vad Sommerfesten als Welterholungsheim.) Dieser Tage fand auf dem Saalplatz eine wichtige Versammlung zwischen Kreis, Magistrat und der hiesigen Ortskrankenkasse statt, die sich mit dem Ankauf des

Rades Sommerfesten besetzte. Die ausgiebige Aussprache, der bereits festgelegten Voraussetzungen waren, führte zu dem Ergebnis, daß der Kauf beschloffen wurde. Damit ist gleichzeitig auch die vielmitteltene Maßnahme für das Welterholungsheim gelöst, das nunmehr im Bad Sommerfesten seine Unterkunft findet.

tsk. Schmalkalden, 17. März. (Eine Räuberbande) hat in der Nacht zum Dienstag den Raubbarren Hof beimgegriffen. Sie brach in die Halle ein, entleerte den Tresorraum und gestürzte den Tisch an der Tafel. Im Stationsgebäude stahlen die Räuber aus dem Bureau eine 150 Mk. den Selbstkann haben sie angebrochen, aber nicht öffnen können. Aus dem Bureau haben sie eine Röhre mit Messen und eine andere mit Messer mitgenommen. Ferner ist die Bande beim Schreibermeister Johannes Witt eingehend, hat den Wagen des Oberleiters gelockt mitgenommen, im Laden aufgeräumt und für 15-20 000 Mk. der beiden Stoffe gestohlen. Vier wurden sie gefehlt. Die älteste Tochter wurde nach und nach in den Raum, worauf die Eintrüftung mit den Beuten die Straße ergreifen. Dies hat ihre Ermittlung nicht gelungen.

Sächsisch-thüringische Gedenktage

- 19. März 1853 * Halle, Rheinbrunn, d. Theol. h. c. Dr. phil. Johann Wilhelm Kofstein, a. Prof. d. alttestamentlichen Exegese a. d. Univ. Münster in Westf., 1888 bis 1910 a. d. Univ. Halle. — 1872 * Simbad in Gießen, St. theol. Dr. phil. Otto Wilhelm Kohn, a. Oberbibliothekar a. d. Univ.-Bibl. Jena.
- 20. März 1800 * Landsberg a. d. Warthe Dr. phil. Gottfried Benckard, 1820 bis 75 a. Prof. d. Klassischer Philologie a. d. Univ. Halle, seit 1844 zugleich Oberbibliothekar d. Univ.-Bibl. († 14. 5. 1875 Halle; Beinhaltung in Halle). — 1878 * Georg Heinrich XXIV. Fürst Reuß ältere Linie.
- 21. März 1685 * Gienach Johann Sebastian Bach, berühmter Komponist (* 28. 7. 1700 Weimar). — 1832 * Friedrich Georg Reichard II, Dr. phil. h. c. Dr. phil. Otto Friedrich Reichard, 1848 bis 68 Communalbibliothekar in Burg; 1878 bis 81 Rektor d. Latina u. 1880 bis 92 Direktor d. Französischen Stiftungen u. Halle († baldigst 1892). — 1861 * Nordhausen Dr. jur. Conrad Bornhak, a. o. Prof. f. Staats- und Verwaltungsrecht a. d. Univ. Berlin, 1887 bis 93 Reichsanwalt u. Gerichtsreferent in Halle. — 1868 * Margareten, Chir. Prof. und Sanz. Fritz Richter, Vorstand d. Staatl. Kulturkassen f. in Magdeburg u. Staatl. Oberstaatsanwalt f. d. Provinz Sachsen, Leiter f. Kulturtechnik a. d. Univ. Halle. — 1870 * Woida in Gießen Dr. phil. Heinrich Wentig, a. Prof. d. mittelhochl. Germanistikwissenschaften a. d. Univ. Halle.
- 22. März 1663 * Rühel August Hermann Franke, Redakteur u. Glaucha, Stifter d. Waisenhauses in Halle († baldigst 1737). — 1797 * Berlin Wilhelm I., deutscher Kaiser und König von Preußen († 9. 3. 1888 Berlin). — 1832 * Weimar Johann Wolfgang Goethe (* 28. 8. 1749 Frankfurt a. M.). — 1838 * Halle Pastor, a. Dr. phil. Georg Schmidt, 1867 bis 1903 Pastor in Weidau, Bant- u. Kaulfuss, Sudau, Schöne und Gassenburg († 1920 Halle). — 1858 * Hildburghausen Dr. phil. Dr. rer. pol. h. c. Dr. phil. h. c. Hans Meier, a. Honorarprofessor f. Kolonialgeographie a. d. Univ. Leipzig, bedeutender Forschungsreisender (Christina, Kilmannsdorf). — 1921 * Halle Dr. jur. Hans Wolfgang Hoff, a. Prof. d. öffentl. Rechts a. d. Univ. Halle (* 12. 4. 1883 Weimar a. d. Bahn).
- 23. März 1854 * Jaina bei Wittenberg Dr. phil. Otto Tafelberg, a. Honorarprof. f. Systemat. Zoologie, Zoologie, Geschichte d. Zoologie a. d. Univ. Halle. — 1897 * Weimar Sophie, Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Begründerin des Goethe- und Schiller-Museums zu Weimar (* 1824).
- 24. März 1887 * Augsburg Dr. phil. Julius Schögel, a. Prof. f. Zoologie a. d. Univ. Jena. — 1899 Gründung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn Halle.
- 25. März 1801 * Weipertens Friedrich Freiherr v. Hartmann (Wolff), Diplomat (* 9. 5. 1772 Oberweißbach). — 1850 * Dorpat Carl Graf, Reg. Rat Dr. phil. Wolfgang v. Oettingen, Direktor a. d. D. Goethe-Nationalmuseums u. d. Goethe- und Schiller-Museums zu Weimar, im Ruhestand in Weichenberg bei St. Goarshausen am Rhein. — 1859 * Halle Dr. phil. Ernst Heinrich Haack, a. Prof. d. Naturgeschichte in Rudolfsburg a. S. u. Erfurt, 1893 bis 1908 a. Prof. d. alttestamentl. Theologie a. d. Univ. Jena († baldigst 1908). — 1871 * Stuttgart Dr. phil. Hermann Albert, a. Prof. d. Kunstwissenschaft a. d. Univ. Leipzig, 1902 bis 20 a. d. Univ. Halle. — 1920 * Halle Prof. Dr. phil. Heinrich v. Gollender, 1898 bis 1920 Reichsanwalt f. räumliches Recht a. d. Univ. Halle (* 11./24. 2. 1853 Weidau).

Dirke mup
Weinbrand
C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
Begr. 1836.

Vertreter: **Gustav Osteroth**
Halle a. S. Rudolf-Haymstr. 12. Fernruf 4956.

WILKOPRE Weinbrannt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192203182-18/fragment/page=0009

Stellen-Angebote

Generalagent für U. u. H.,

nebenher auch für Lebens- und Pensionsversicherung in direktem Verkehr mit der Direktion für Prov. Sachsen und Anhalt mögl. mit Domizil Halle gesucht.

Ausführliche Angebote mit Erfolgsaussichten unter N. 7259 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kupferschmiede

für Rohrleitungsarbeiten sofort gesucht.

Dessauer Zucker-Raffinerie, G. m. b. H., Dessau.

Bis 1. April 1922 werden noch einige

Lehrlinge

mit guter Schulbildung, mindestens Reifezeugnis für Obersekunda, bei uns eingestellt.

Gründliche Ausbildung im Verkehrswesen in zwei Lehrjahren wird angedeutet. Bei entsprechenden Leistungen recht gute Aussicht auf weiteres Fortkommen.

Direktion der „Iduna“.



Das große 6 Tage-Rennen für Rohprodukte findet statt

Auguststr. 17 Hof, Zifferstr. 24 und Gr. Brunnenstraße.

Wir zahlen für:

- Papierabfälle 1,60
- Zeitschriften (gebündelt) 2,80
- Schrott 1,00
- Schmelzblei 1,80
- Strampflothe 10,00
- Bücher 2,50
- Kunzen 2,00
- Stroh 1,20
- Strohstreu 2,30
- Cleant 1,50
- Metalle extra höchste Preise.

Paul Theuring, Rohprodukten-Verwert.-Gesellschaft
m. b. H., - Telefon 5659 und 4363. -

Steuernot

entsteht durch Unkenntnis der Gesetze und Rechtsprechung!

Generaldirektor **J. Rauschen**, Kfm.-Indust.-Nachverfänger Spezial-Gebiet: **Das Steuerrecht**

Halle a. S., Lafontainestraße 34. Fernruf 401. Sprechst. 3-5 nachm.

Briefmarken

Kauf- u. Verkauf **H. A. Dietrich**, Martinstr. 11.

Edie kaufen die höchsten Preise alle Arten Gebraucht. Angebote erbiten **Pfeiffer & Haase**, Halle a. S., Beinhöfstr. 10/11a.

Stellenangebote

Dienstmädchen

ob. unabhängige Frau, b. d. Haushalt vorziehen kann und in der Sanftmütigkeit bei Bedarf auch fähig ist, findet sofort oder 1. April Stellung. Wert erbeten. Madlme. Maurerstr. 2, Halle (Hallestr.)

Zuverlässiges Dienstmädchen

für kleinen Villenhaus nach Berlin gesucht. Meldungen an **Hötcher**, Kaiserplatz 2 in Halle.

Bekanntmachung.

Der Fallbesitzer am 18. März 1922 hat befohlen, das Grundstück mit N. 4000 000.— durch Verkauf von 4000 Stück Stammaktien über je 100.— zu erheben. Diese Aktien nehmen für das Geschäftsjahr 1922 an der Dividende teil.

Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges., Halle a. S.

Die öffentliche Generalversammlung der Wegelin & Hübner Akt.-Ges., Halle a. S., vom 16. März 1922 hat befohlen, das Grundkapital um M. 4.000.000.— durch Ausgabe von 4000 Stück Stammaktien über je M. 1000.— zu erhöhen. Diese Aktien nehmen für das Geschäftsjahr 1922 an der Dividende teil.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt demnach durch die Hauptstellen. Die Umwandlung der jungen Aktien in der Berliner Börse wird baldigt beantragt. Halle a. S., den 17. März 1922.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien

18 Bund arteterte **pflanzkartoffeln** der besten Früh- oder Spätfrucht für Hausgärten. 25 Pakete erfrischl. Gartengemüse-Samen, als: Blumenkohl, Gurken, Mörschen, Spinat, Weißer, Rotkohl, Wirsing, Borree, Erbsen, Sohnens etc., welche außerdem eine Familie ein ganzes Jahr hindurch mit Gemüse zu versorgen. Obige 25 Pakete Gemüsesamen nebst 100.— 18 Bund Kartoffeln annehmen für M. 80.— Bestellungen auf Wunsch nehmen. A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 812. Thüringer landwirtschaftliche Zentralanstalten.



Platin, Gold-, Silber-, Double- alte Badengeisse, Holzbrandtiffe findet zu guten Preisen in unserer Spezialhandlung für **Wegelin & Hübner** in Halle a. S., Marktstr. 11, am 18. März 1922.

Vermögens-Rechnung am 31. Dez. 1921.

Aktiva		Passiva	
	M.		M.
Grundstücke	890 000	Aktien-Kapital-Konto	8 000 000
Gebäude	46 000	Stamm-Aktien	8 000 000
Abschreibung u. Werkzeuge	320 000	Gesetzliche Rücklage	550 867 10
Abschreibung	38 000	Werkerhaltungs-Rücklage	750 000
Maschinen u. Werkzeuge	282 000	Maschinen-Ersatz	1 250 000
Modelle	1	Rücklage	1 250 000
Geschirre	1	Noch nicht eingelagerte Dividendenscheine	9 944
Vorräte	13 460 242	Bauschulden	17 403 108
Buchfordernungen	15 168 258 30	Gewinn- und Verlustrechnung	
Ressourcenbestand	91 818 30	Vortrag aus 1920	2 299 628 40
Wertpapiere	91 196 43	Reingewinn aus 1921	3 290 628 40
	31 768 483 65		31 768 483 65

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1921.

Soll		Haben	
	M.		M.
Generalunkosten		Gewinn	28 923 49
Staats- u. Gemeinde-steuern	524 238 20	Vortrag aus 1920	3 290 628 40
Anwendungen für Kranken-, Alters-, Invalidität- sowie Angestellten-Versicherung und Betriebskosten	322 778 30	Reingewinn aus 1921	3 290 628 40
Allgem. Verwaltungskosten	1 124 861 10		3 585 256 89
Abschreibungen auf Maschinen und Werkzeuge	46 000		
	38 000		
	84 000		

Verstärkung: Ueberweisung an die gesetzliche Rücklage M. 60.— je Vorratsaktie von M. 600 000 M. 250.— Gewinnanteil je Stammaktie von M. 8 000 000. Zuweisung an einen Baufonds für Kleinwohnunzen M. 1 000 000.— Vortrag auf neue Rechnung M. 67 728 30

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Abganges mit den ordnungsmäßig geführten, von uns geprüften Geschäftsbüchern der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges., Halle a. S., bescheinigen wir hiermit. Halle a. S., den 18. März 1922. R. Zietzschmann, W. Peckmann, beidseitiger Bücher-Revisor.

Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges. Kalthoff, Baching.

Größeres Kapital oder Hypothek für kurze oder längere Zeit gefast. Vorträge nur von Wegelin & Hübner unter N. 7258 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für meine 250 Mark große Wirtschaft mit intensivem Betriebe einen

jungen Landwirt

zur weiteren Ausbildung. Eintritt 1. April oder später. Familienanschluss und Aufwandsentschädigung zugehörig. Angebote mit N. 7208 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Suche

am 1. April eine nicht zu junge **Mamsell**, die selbständig auf Koch- und Federfertigkeitsarbeiten weiß. Zeugnisse und Gehaltsforderungen an.

Frau Luise Humbert, Ritterg. Zammendorf, Post Riemberg (Saatzf.).

Zum 1. April suche ich für die Hauswirtschaft zwei tüchtige, mit Handarbeiten durchaus vertraute, ordentliche

Mädchen.

Antwortscheit monatlich 250.— M. **Frau Auguste Henning**, Schwanebeck (Kreis Döbeln).

Arbeitsfreudiges, gebildetes

junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, findet Gelegenheit, als Hausdame ohne Vergütung den feinen landlichen Haushalt zu erleichtern.

Frau Dr. Dieck, Rittergut Wilsen bei Merseburg.

Suche für meinen ländlichen Villenbauhof

eine Stütze,

die mit der Hausfrau sämtliche Arbeiten verrichtet. Gelegenheit haben zu erlernen. Näheres ermittelnd. Bedingung vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Lilly Haacke, Lieberke bei Stenwig a. U.

Stellen-Gesuche

Junges, gebildetes Mädchen, 25 Jahre alt, sucht für sofort in vornehm Haushalt Stellung als

Gesellschafterin

oder **Privatsekretärin**, eventl. auf größerem Gute. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter N. 7255 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meinen 23jähr. Sohn

Verwalterstelle

auf mittl. od. groß. Gut. Ia. Beauftragte vorhanden. Mittelschulbildung. Schuster, Pöfing, Rich. Wagnerstraße 2.

Seingebildete 27jähr. Witwe,

ev. blond, mittelgroß, ruhiger, petterer Weizen, größeres Vermögen. Grundsätzlich eigenes Heim, möchte durch

Ehe

glücklich zu werden. Herren von ernster Lebensauffassung in höherer Position, geistig und hitlich begabt, bis 45 Jahren, auch Witwer mit 1-3 Kindern angenehm, belibien möglichst Bibliothek u. Z. 7254 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. einzufenden.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch. Zwei größere Räume mit Zentralheizung werden für ein Jahr kostenlos gegen eine dreimonatige Mietwohnung evtl. mit Bad in einem besseren Hause p. 1. Oktober d. J. zu tauschen gesucht.

Wib. durch Heiratung Teil des (Schulische) Staats-Seigerstraße 81/82.

Deamter-Offizier (a. D.) sucht am 1. April möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Angeb. unter N. 7255 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verchiedenes

Briefmarken



Ein- und Verkauf. Briefmarken-Kauf- und Verkaufsgesellschaft m. b. H., Seiberstraße 11, bei Schulstraße.



Die Tagelöhner Börsen

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

Hamburg-Amerika-Linie

Der regelmäßige Kajüte-Passagierverkehr zwischen Hamburg und New-York wird Mitte April im gemeinsamen Dienst der Harriman-Linie und der Sagap mit den beiden Dreifachdampfern „Relolote“ und „Meliance“ eröffnet werden.

Die Bedeutung, die diese Wiederaufnahme des Kajüte-Passagierverkehrs zwischen Hamburg und New-York für Hamburg und die deutsche Schifffahrt besitzt, kann eigentlich nur jemand ermessen, der sich des verhängnisvollen Schicksals wußt, dem die deutsche Schifffahrt durch und in den letzten Jahren des letzten Jahrhunderts anheim gefallen ist. Die deutschen Schiffe unter deutscher Flagge sind heute fast ganz aus dem atlantischen Verkehr verschwunden.

Die beiden ersten Kajüte-Passagierdampfer zwischen Hamburg und New-York sind die ehemaligen Dampfer „Harriman“ und „Sagap“ von William O'Swald und Bürgermeister Johann Heinrich Burchard. Sie sind während des Krieges fertiggestellt und nach Holland verkauft worden. Anfang Januar wurden sie durch die United American Lines Inc. von Königlich Preussischer Lloyd erworben. Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß sich in ihnen die Summe der Leistungen repräsentiert, die man in der Hamburg-Amerika-Linie in Bezug auf die Beförderung weltweither Passagiere in transatlantischen Verkehr gemacht hat, und daß sie eine neue bedeutungsvolle Verstärkung des Überseeverkehrs gewesen sind. Die beiden Schiffe sind durch das Kriegsgeschehen gegenüber unter deutschen Flaggen erlangt worden. Es war eine ganz außerordentliche Angelegenheit für die Amerikaner, der nach dem Krieg zu sehen, daß es sich um ein Schiff von diesem Typus aus handelt, auf dem die Besatzung aus Deutschen besteht, die in der Lage sind, die Bedürfnisse der Passagiere zu befriedigen, deren Salons, Säle und alle abgesehen von den luxuriösen Details nicht überflüssig werden kann. Man wird in Deutschland, wenn man von diesem Schiff gehört, einen Augenblick stehen und sich fragen, wie es sich mit den beiden amerikanischen Dampfern verhält, und daß die Leistungen der amerikanischen Konkurrenz-Linien die Notwendigkeit der Gründung von Schiffen dieses Typus für den Kajüte-Passagierverkehr unerlässlich gemacht haben. Es ist ganz und gar nicht gleichgültig, ob der Amerikaner in Europa von holländischen oder vom russischen Kaufmann in Empfang genommen wird, ob ihm diese Welt über das Meer als Etappe oder als Ziel vorliegt, und ob er sich in dem einen oder dem anderen Lande befindet, die Welt ist für ihn ein und dasselbe. Es ist ganz und gar nicht gleichgültig, ob der Amerikaner in Europa von holländischen oder vom russischen Kaufmann in Empfang genommen wird, ob ihm diese Welt über das Meer als Etappe oder als Ziel vorliegt, und ob er sich in dem einen oder dem anderen Lande befindet, die Welt ist für ihn ein und dasselbe.

zwischen Sagap und der United American Lines Inc. stellt sie in einem Dienst ein, der — hoffentlich schon in nächster Jahre — zur Hälfte von amerikanischen und deutschen Passagier-Schiffen gleichen Stils betrieblen wird. Auf der Welt von Wismar & Wismar sind zwei Schwesterschiffe dieser beiden Harriman-Dampfer gearbeitet, die die Namen „Harriman“ und „Sagap“ führen sollen, und die bei ihrer Anlieferung weiter ausgebaut werden, wo „Relolote“ und „Meliance“ als Vorbereit in transatlantischen Verkehr geleistet haben.

Der deutsche Personenverkehr wird sich auch nach der Einstellung dieser eleganten Dampfer für die Kajüte-Passagierbeförderung vermutlich weiterhin auf den drei amerikanischen und den drei deutschen Dampfern abspielen, die im gemeinsamen Dienst zwischen Sagap und Harriman-Linie seit dem vorigen Jahre die Route Hamburg-New-York fahren, und die im wesentlichen auf 3-Stübe-Passagiere ausgelegt sind. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß mit diesen Schiffen der amerikanische Kajüte-Passagierverkehr nicht an die Höhe des Hamburger Verkehrs gebracht werden konnte, und daß darum der April, an dem „Relolote“ den Hamburger Hafen zur ersten Fahrt nach New-York verlassen wird, als ein historischer Tag für den Aufbau des transatlantischen Verkehrs angesehen werden muß.

Man wird nach so früh die Stimmungen beurteilen, die in Amerika gegen Deutschland gehobt worden, eines ist unübersehbar, daß die wachsende Zahl derer, die das Deutschland mit eigenen Augen nicht mehr unter dem Vornamendruck Propaganda gesehen haben werden, die Gegenwirkungen gegen die Feindschaft vermindert, die für Deutschland die wichtigste Bedeutung besitzt. Der Amerikaner schätzt die Leistung und importierende deutsche Leistungen und sowohl die Schiffe, die jetzt unter amerikanischer Flagge den Passagierverkehr betreiben als jene, die dem deutschen Verkehr in Harriman-Abkommen gehören, und die beweisen werden, daß unsere Sagap das nicht verliert, was sie zu ihrer früheren Bedeutung verloren hat.

Einige technische Angaben müssen den Typ der beiden ersten Kajüte-Passagierdampfer im Verkehr zwischen Hamburg und New-York kennzeichnen. Bei einem Wassergehalt von 20 000 Pfd. und einer Länge von 200 Fuß, einer Breite von 27 Fuß und einer Tiefe von 40 Fuß laufen die Dampfer mit 17 Knoten. Sie besitzen 400 Kesselröhren in dem mit Wasserdruck ausstatteten Kabinen der ersten Klasse, 350 in gleichfalls gleich eleganten der zweiten und 400 in der dritten Klasse, die mit gut ventilierten Kaminen für zwei und vier Stellen ausgestattet ist. Alle Antriebsmaschinen, die eine 1/2 H.P. Leistung zu bewerkstelligen in der Lage sind, sind von der Getriebehaftigkeit als ein bis zu den breiten Trommelenden, den Schiffsstühlen, den Turmstufen, den Schiffsstühlen und den — man muß schon sagen „mächtigen“ — Kaminen. In Bezug auf die Schiffe sind die höchsten Anforderungen erfüllt. Unter Beachtung des Gewinns sind die beiden Schiffe in der besten Weise ausgestattet haben die beiden Schiffe ausgezeichnete Einrichtungen, Doppelbetten, wasserfeste Überdächer und alle jene Einrichtungen, die dem Leuten, der einmal die Kommandobrücke besetzt, als Wunbe der Zeit zu erscheinen.

Wer es ehrlieh mit dem deutschen Schiffsbau meint, wird ihnen bei der Welt von Wismar & Wismar eine glänzende Fahrt wünschen, und wer es ehrlieh mit Hamburgs Zukunft meint, ehrlieh sie mit dem bescheiden freudigen Herzen. Wer bei dem deutschen Ohr fremden Namen „Relolote“ und „Meliance“ nennen hört, vergesse nicht, daß diese beiden von deutschen Röhren und deutschen Maschinen gebauten Schiffe unsere Sache fördern.

Das Reichs-Wirtschaftsmuseum (Institut für deutsche Volkswirtschaft) in Leipzig veranstaltet in den Tagen vom 5. bis 8. April d. J. in der Leipziger Unterstadt eine Vortragsreihe. Es werden sprechen am 5. April der Dipl.-Ing. Dr. Ing. Reber über die Kohle und die Wirtschaft, der Oberingenieur Reber über die deutschen Moore und ihre Ausnutzung, der Professor Dr. Freyher von Waller über die natürlichen und künstlichen flüssigen Brennstoffe. Am 6. April halten Vorträge: der Geheimrat Gortler über die Eisenbahn als Verkehrsmittel, der Ministerial-Rat über Binnenwasserwege und die Bedeutung der Regenerungsbaute Materie über die Ausnutzung der deutschen Binnenschifffahrt und ihre Bedeutung, am 7. werden folgende Vorträge gehalten: Professor Freund über Wirtschaft und Technik, Dipl.-Ing. Hellmuth über Normalisierung, Spezialisierung, Typisierung, den Zweck, die Art, ihre Grenzen, und Dr. Mebe über Wirtschaftliche Betriebsführung. Am 8. April sprechen: Universitätsprofessor Dr. Mebe über die deutsche Zuerstehende und ihre Bedeutung für die Wirtschaft, Geheimrat Regierungsrat, Universitätsprofessor Dr. Mebe über die Stellung der deutschen Landwirtschaft in unserem Volkswirtschaft und Professor Dr. von Mannen über die Bedeutung des deutschen Waldes für die deutsche Volkswirtschaft. Eine Teilnehmerliste für die ganze Vortragsreihe folgt 60 Pf. für die Vorträge eines Tages 20 Pf. Es sind im Reichs-Wirtschaftsmuseum, Heber Straße 8, II, täglich von 8 bis 12 Uhr zu haben. Die Auswärtigen ist bei Anmeldung bis zum 15. März Befreiung von mehrerer Unterzahl und Mitgelassen werden. Bei späterer Anmeldung können Geldleistungen nicht in Aussicht gestellt werden. Auskunft erteilt und Anfragen beantwortet die Verwaltung des Reichs-Wirtschaftsmuseums.

Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber der Technischen Hochschule Berlin ist verliehen worden; auf den einstimmigen Antrag der Abteilung für Schiff- und Schiffbauwissenschaften von dem Direktor und technischen Leiter des Reichs-Wirtschaftsmuseums in Bremen Dr. Ing. Waller in Anerkennung seiner langjährigen, wissenschaftlich und praktisch erfolgreichen Tätigkeit zur Förderung des deutschen Schiffbauwesens, seiner hervorragenden Mitarbeit an der Ausgestaltung der Schweißbauwerke und an der Lösung der wissenschaftlichen Fragen des Schiffbauwesens, der Steuerfähigkeit und der Sicherheit der Schiffe — ferner auf den einstimmigen Antrag der Abteilung für Chemie und Süttenkunde und für Allgemeine Schiffbauwissenschaften des Mannan in Anerkennung seiner selbstlosen und hingebenden Lebensarbeit, deren Ergebnis die letzte literarische Arbeit der deutschen Schiffbauwissenschaft und der deutschen Studenten erbracht gemindert hat.

Chemische Exposition. Die Deutsche Gewerbeschau München 1922 hat die am 1. März 1922 in München gegründeten Firmen „Boherisches Transport-Comptoir Schenke u. Co.“ und „Münchener Lagerhaus Ostbahnhof, G. m. b. H.“ (vorm. C. Schmeider) überzogen, die gemeinsam die Ausstellung unter der Firma „Offizielle Ausstellungsexposition der Deutschen Gewerbeschau München 1922“ übernehmen. Die offizielle Ausstellungsexposition wird in nächster Zeit ein eigenes Bureau innerhalb des Ausstellungsgeländes (Postgebäude) eröffnen.

Verantwortlich: Hermann Fuhs.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Eilenburg, Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Zinsscheinen, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- und Wechselverkehr etc.

Rechnen elektrisch
Unverändliche Vorführung erstklassiger Rechenmaschinen.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22/23.

EISENFASER-PASSPUMPEN
MASCHINENFABRIK
RABHUB VONDRON
S.A. & Co. Leipzig

Zentralheizungen
aller Systeme wie:
Warmwasserheizungen, Dampf- und Luftheizungen,
Warmwasserbereitungs-, Bade- und Lüftungsanlagen,
Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen,
Fernheizungen — Abwärmerverwertung.
Dicker & Werneburg, G. m. b. H.
Halle a. S. Fernruf 6031 u 5739.
Älteste Hallische Zentralheizungsfirma. Beste Referenzen.

Sofort ab Lager lieferbar:
Ackererschleppen, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saalleggen,
Ackerwalzen, Düngereisen, Drillmaschinen, Motorspinn- u. g.
Schrotmühlen, Zentrifugen, Butterfässer, Karloffelermaschinen,
Kartoffelermaschinen, Hackselemaschinen,
Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen,
sowie alle landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.
Bindegeräte, Hart- u. Weichfasern, Oele, Strohpressendrahht,
Drahlflecht und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof.
Besondere Holzerkel-Abteilung. — Reichhaltiges
Ersatzteilager für alle landwirtschaftl. Maschinen.
Reparaturwerkstatt. — Gebüh. Kontore Jedert zur Verfügung.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Allgemeine Gas-Licht-Gesellschaft Stadtgeschäft Halle
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.
Gas-, Wasser-, Heizungs- u. gebundeltstechnische Anlagen.
Lieferung von Maschinen und Bedarfsgegenständen aller Art.
Sachverständ. Gutachten und Rechnungen für Landwirtsch. und Industrie.
Bornehme Gasföhr- und Aufstellungsarbeiten.
Große Ulrichstraße 54. Halle (Saale). Fernruf 5654.

Fabrikgrundstück oder Baufläche
möglichst Stadtmitte, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 7252 an die Geschäftsstelle d. Bie erbeiten.

Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7991.
Zweigstellen: Erfurt, Waldenstr. 11, Tel. 4218 — Halberstadt, Königsstr. 12, 122 — Neuhalbesleben, Bahnhofstr. 25, 262 — Nordhausen, Kaiserstr. 20 u. Tel. 1875 — Stendal, Brüderstr. 34, Tel. 400 — Torgau, Holzstr. 1, 12 — Zeitz, Altbürgerstr. 51-52, Tel. 1006 — Zerbst, Bahnhofstr. 90, Tel. 403.
Verkaufsstelle: Liebertwolkwitz (bei Leipzig), Leipzigerstr. 11, Tel. 44

Armaturen
repariert
Th. Weil, Alt. Markt 6

Zünftiger Dreher und Schlosser würde sich mit einem Kapital von 80-100 Tausend mit einem Teilhaber oder sonstigem Unternehmen beteiligen.
Offerten unter Z. 7252 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gulgehendes Baugeschäft
im miedrigen Braunföhrerwerb (Bau-) faktionen von Alt- u. neuem Material, sowie auch nur Bestellungen. Einfließen Angebote mit ausführl. Angaben unter 1437 an den „Korrespondenz“-Verleger.

Metalbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Privat, Kalt 268 T, Eisenblechbetten 100 T

Wir bitten unsere Leser ergeben, alle Einföhrer u. sonstigen Bestellungen nur bei den „Korrespondenz“-Verlegern zu machen.

Gg. Bohnenkangen, Baum-Rosenpfähle, Leitern, Garten.
Carl Schumann,
Goldschmiedstr. 30,
Telefon 974.

Vernickeln Erneuern
von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Ferd. Haaslinger
Metallwarenfabrik,
Berlinerstr. 3,
Telefon 1195.



